

Das weisse Kreuz auf rotem Grund ist seit dem 4. Juli 1815 die Schweizer Flagge. Welch ein Vorrecht! Wir haben nicht ein selbstherrliches Symbol, sondern eines der Hingabe Gottes für uns Menschen. Vertraue dein Leben Gott an – dein Leben ist damit in den besten Händen. ●

christliche schriften

lesen nachdenken leben



16/2025
zweimonatlich 4 Exemplare
Jahresabo im laufenden Jahr gratis!

Impressum
Herausgeber Schweizerische
Traktatmission, Riedmatte 1,
CH-5613 Hilfikon
www.christliche-schriften.ch
info@christliche-schriften.ch
Druck Fotorotar AG, Egg
Fotos Alamy, Unsplash



Du willst dein Leben Gott anvertrauen?

Damit ist dein Leben in den besten Händen!



Noch mehr erfahren?
Unterlagen gibts gratis auf
christliche-schriften.ch



- Neues Testament
- Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- Johannesevangelium mit Erklärungen

christliche schriften

lesen nachdenken leben



1. August: Der Bund...

lesen nachdenken leben

...dein Bund?

 David Gysel

Am 1. August und an Sportanlässen erschallt die Schweizer Landeshymne. Man erhebt sich – manche singen mit.



«Trittst im Morgenrot daher,
Seh' ich dich im Strahlenmeer,
Dich, du Hoherhabener, Herrlicher!»



Einige Nationen erinnern mit ihrem Nationalfeiertag an blutrünstige Revolutionen. Andere besingen die Überlegenheit ihrer Nation. Was feiern und besingen wir?

Der entscheidende Bund

Am Nationalfeiertag erinnern wir uns an den Bund, der 1291 die drei Waldstätte Uri, Schwyz und Unterwalden vereinte. Dieser Bund umfasste aber nicht nur Menschen: «Im Namen Gottes» bauten die Bündnispartner auf Gott, den Schöpfer der Welt und der Menschen, weil das Wohl von Land und Leuten in Gottes Hand liegt. Bis heute gibt es Menschen, die ihr Leben am Bund mit diesem Gott ausrichten.

Immer noch Gott

549 Jahre nach der Bundes-schliessung erschien Gott, in einem Gedicht von Leonhard Widmer (1840), als Herrlicher, Liebender, Ewiger, Rettender.

120 Jahre später wurde das Gedicht vom Bundesrat zu unserer Landeshymne erklärt. Zwei Weltkriege und brutalste Regimes hatten mittlerweile allen gezeigt, wohin menschlicher Wahnsinn führen kann.

Manchmal wurde der Name Gottes missbraucht, viele leugneten Gott. Doch Gott als Herrlicher, Liebender, Ewiger, Rettender in der Landeshymne zu proklamieren, zeigte menschlicher Willkür und Arroganz ihre Grenzen.

Der liebebein Gott

Diese Beschreibungen sind nicht zufällig, denn Gott ist schon in der Bibel der Ewige, ohne Anfang und ohne Ende. In seiner Schöpfung zeigt er sich als Herrlicher. Er hat die Macht, Dinge wunderbar zu schaffen. Und Gott handelt als Liebender und Rettender. «Rufe zu mir am Tag der Not. Ich will dich erretten, und du wirst mich ehren» (Psalm 50,15).

Seit jeher haben Menschen das Eingreifen Gottes erlebt. Vor über zweitausend Jahren sandte Gott dann seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde, um uns Menschen zu retten. Jesus heilte, weckte Menschen vom Tod auf, zeigte Gottes Liebe und öffnete uns den Weg zu Gott.

Der Bund mit dem Kreuz

Das Hindernis, unsere Schuld, die uns von Gott trennt, nahm Jesus auf sich. Schuldlos wurde er am Kreuz hingerichtet. Am dritten Tag stand er wieder auf aus dem Tod. Jesus lebt! So können wir neu Gottes Verbündete werden, Gott sogar zum Vater haben. Wenn wir zu Jesus beten, ihm unsere Schuld bekennen und ihm unser Leben anvertrauen, treten wir in diesen Bund ein. Das Kreuz steht also für die Vergebung Gottes. Es zeigt die unendliche Liebe, Gottes guten Plan für unser Leben.